

Bezugsquellen für LibreOffice

Um LibreOffice (oder auch OpenOffice) zu installieren, kann man die Programme **kostenfrei und legal aus dem Internet laden**. Sowohl LibreOffice als auch OpenOffice dürfen weitergegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer dürfen also einfach Kopien des Programms an Ihre Schülerinnen und Schüler verteilen.

LibreOffice und OpenOffice¹ gibt es für Linux², Mac und Windows³. Von beiden Programmen existieren portable Versionen für Windows. Die portablen Versionen lassen sich einfach auf einem USB-Stift installieren und von dort aus starten, ohne dass das auf der Festplatte installierte Betriebssystem angetastet wird. Mit LibreOffice auf einem USB-Stift hat man auf jedem Windows-Rechner die gleiche Office-Arbeitsumgebung zur Verfügung.

Immer mal wieder gibt es Berichte, dass Abofallen-Betreiber auch mit LibreOffice oder OpenOffice ihre Opfer ködern⁴. Benutzt man die nachfolgend genannten Download-Seiten der LibreOffice- bzw. OpenOffice-Community, ist man auf der sicheren Seite und kann ohne Schwierigkeiten die Vorteile freier Software nutzen:

<http://www.libreoffice.org/download/libreoffice-stable/>

(Original-Version)

http://portableapps.com/apps/office/libreoffice_portable/

(Portable Windows-Version für USB-Stifte)

1 Im Folgenden wird einfach LibreOffice genannt; wo dies nicht ausdrücklich anders vermerkt ist, ist die jeweilige Aussage aber auch für OpenOffice gültig.

2 Linux-Nutzer können in der Regel LibreOffice oder/und OpenOffice aus den Standard-Software-Repositories ihrer Distribution laden.

3 Linux, Mac, Windows, LibreOffice und OpenOffice sind Warenzeichen Dritter.

4 Genauere Informationen finden Sie unter <http://www.openoffice.org/de/abgezockt/>.